Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

50 (28.2.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 50 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. Februar 1864.

Deutschland.

Stuttgart, 26. Febr. (Sch. M.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten antwortete der Minister des Aeußern zunächst auf die Anfrage von Hölder und Fetzer über das Ergebniß der Würzburger Konferenzen.

Der Minister bemerkt zum voraus, daß die Beschlüsse in Würzburg in vollster Uebereinstimmung aller Anwesenden (Kurhessen sei nicht vertreten gewesen) gefaßt worden seien, und daß die Zeitungsnachrichten, welche das Gegentheil gemeldet haben, jeder Begründung ermangeln. Was zunächst die Erbfolge-Frage betreffe, so seien Schritte verabredet worden, daß bei dem Bunde darüber abgestimmt werden solle, daß das Londoner Protokoll für den Bund eine verbindliche Kraft nicht besitze. Dieser Antrag werde in der gestrigen Sitzung des Bundes verhandelt worden sein. Ferner seien Schritte verabredet worden, um den positiven Ausspruch des Bundes über das Successionsrecht so dringend als möglich zu beschleunigen. Ueber den Modus, welcher hiezu eingeschlagen werden solle, werde der alsbaldige Vollzug desselben der Kammer weitere Kenntniß bringen. Ferner sei in Würzburg ein von Württemberg und Sachsen bei dem Bunde einzubringender Antrag verabredet worden über die sofortige Einberufung der holsteinischen Stände, und auch dieser Antrag werde gestern in Frankfurt gestellt worden sein. Ein weiterer Gegenstand der Erwägung in Würzburg sei die Frage von der Verstärkung der Bundestruppen in Holstein gewesen, und in dieser Hinsicht sei verabredet worden, in Frankfurt den Antrag zu stellen, das Bundesheer in Holstein durch weitere Bundestruppen zu verstärken, welche unter den Bundesgeneral zu stellen seien. Auch dieser Antrag werde unverzüglich gestellt und auf die schleunigste Abstimmung über denselben gedrungen werden. Neben diesen speziellen Angaben glaube er Folgendes noch mittheilen zu sollen: Es sei nach den zuverlässigen Nachrichten gegründete Voraussetzung vorhanden, daß ein nahes Ende des Kampfes in Schleswig nicht zu erwarten stehe, daß vielmehr Dänemark fest entschlossen sei, den Ansprüchen Preußens und Oesterreichs, und damit des Deutschen Bundes den hartnäckigsten Widerstand entgegenzusetzen. Wenn, fährt der Minister fort, das Blut so vieler tapfern Krieger nicht umsonst vergossen sein solle, so könne es nicht mehr davon sich handeln, daß die Herzogthümer wieder den Dänen überantwortet werden; zugleich aber könne er auch nicht verbergen, daß mit jeder längern Dauer des Kriegs die Besorgniß eines europäischen Krieges sich vergrößern werde. Im Hinblick darauf habe man in Würzburg die Ueberzeugung gewonnen, daß es Pflicht der mittelstaatlichen Regierungen sei, Alles zu vermeiden, was die Eintracht unter den deutschen Staaten zu stören und zu erschweren geeignet wäre; auf der andern Seite aber auch die in den Bundesverträgen gegründeten Rechte gegen jeden Eingriff, komme er her, woher er wolle, entschieden zu wahren. Dies sei der Grundgedanke aller Berathungen in Würzburg gewesen. Schließlich bemerkt der Minister, die Regierung werde hoffen dürfen, daß die Kammer durch Zustimmung der Vorlagen der Regierung die Erfüllung der Pflichten gegen das deutsche Vaterland erleichtern werde.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Finanzkommission über den Gesetzentwurf, betr. die Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse der Departements der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegswesens. Ref. Probst. Die Finanzkommission beantragt nach ihrem neuesten Berichte nachträglich: bei Bewilligung der Exigenz noch „die Erwartung auszusprechen, die Regierung werde im Einverständniß mit den mittleren und kleineren Staaten Deutschlands Allem aufbieten, daß vom Deutschen Bunde die Rechte des Herzogs und des Volkes von Schleswig-Holstein ohne längern Verzug anerkannt und mit allen Mitteln durchgeführt werden." Eine allgemeine Debatte erhebt sich hierüber.

Schott führt in längerer Rede aus, daß die Regierungen der Mittelstaaten in vorliegender Frage wenig Schneide gezeigt haben, und erklärt, daß er sich nicht bewogen finden könne, die Exigenz zu verwilligen, indem die letzten Ziele unserer Regierung, wie weit sie gehen wolle, bis jetzt nicht enthüllt worden seien. Schott bemerkt dabei, daß es doch einigermaßen auffallend erscheine, daß der Minister bis heute noch nicht durch den Telegraphen davon unterrichtet sein sollte, was gestern in Frankfurt verhandelt worden sei, um dies heute mittheilen zu können. Wächter konstatirt das Verlangen des Volkes, die Rechte der Herzogthümer ganz entschieden zu wahren und rückhaltlos vorzugehen, wie sich solches auch in seinem Bezirk kund gebe. Es gebe jetzt nur noch Ein Wort: die Anerkennung des Herzogs von Holstein und damit die Lossagung vom Londoner Protokoll. Nur eine wahrhaft nationale Politik könne dem Volke genügen. Um diese Politik zu ermöglichen, erkläre er sich für Verwilligung der Exigenz. Zu Konferenzen und zum Wortemachen sei jetzt nicht die Zeit.

Hölder: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube" — an dieses Wort Faust's sei er erinnert worden, als er die Mittheilung des Ministers gehört. Die Worte seien schön, Erwartungen und Hoffnungen seien ausgesprochen worden. Auch er habe lange die Hoffnung gehegt, daß die deutschen Mittelstaaten ihre Rechte und ihre Selbständigkeit wahren werden; allein der Glaube und die Hoffnung haben eine Grenze, wenn man nicht auch endlich einmal Handlungen sehe. Er müsse sich jetzt sagen, daß es eine eitle Hoffnung wäre, wenn man noch darauf rechnen wollte, daß von Seite der deutschen Regierungen etwas für die Rechte und Interessen der Herzogthümer geschehen werde. Man habe die Vertröstung gegeben, daß der Bund so bald als möglich die Anerkennung des Herzogs aussprechen werde. Aber der Weg zur Erreichung des in Aussicht gestellten Zieles sei nicht eingeschlagen und die Sache sei verschleppt worden. Was es denn heißen solle, daß der Bund aussprechen solle, das Londoner Protokoll sei für ihn nicht verbindlich? Kein Mensch habe je eine solche Verbindlichkeit behauptet. Ueber die Hauptsache habe der Minister keine Antwort ertheilt. Man komme zurück auf die Einberufung der holsteinischen Stände, — wie er befürchte, nur zu dem Zweck, um die Anerkennungsfrage abermals hinauszudehnen. Nahe gelegen wäre die Zusammenberufung der holsteinischen Truppen, — aber man fürchte die bewaffnete Macht. Er erinnere ferner daran, wie oft man sich habe beruhigen lassen: als die Preußen in Hamburg einrückten, als sie Holstein den deutschen Bundestruppen aus den Händen genommen. Man sei Anfangs erregt gewesen bei Alledem, aber nachher habe man sich durch nichtssagende Erklärungen der Großmächte beruhigen lassen und habe allen diesen Uebergriffen gegenüber rein nichts gethan. Nach Dem, was bisher von den Mittelstaaten nicht geschehen sei, könne er für die Zukunft nichts mehr hoffen. Sie haben sich unter sich gelähmt und Eines schiebe die Schuld auf das Andere, hinsichtlich der ungenügenden Maßregeln. Was die württ. Regierung betreffe, so habe er keinen Zweifel darüber, daß sie zu den entschiedenen Regierungen nicht gehöre, und daß die Beschuldigungen, welche man hie und da in der Presse lese, keineswegs unbegründet seien. Es werde namentlich behauptet, daß Württemberg von einer Stärkung des Bündnisses unter den zusammengetretenen Staaten durch eine Volksvertretung nichts wolle. Welche Strömungen in dieser Sache sich zeigen, das beweise der Umstand, daß in gewissen Kreisen die ganze nationale Sache als ein demokratischer Schwindel bezeichnet worden sei. Bezeichnend sei auch die Antwort, welche der Vorstand des hiesigen Schl.-Holstein-Komitee's auf seine ehrerbietige Bitte an Se. Majestät durch den Minister des Innern erhalten habe. Mit einem mäßigen Ausdruck müsse er es als eine Rücksichtslosigkeit bezeichnen, wenn man den Monarchen solche Antworten an Bürger, die sich an ihn wenden, geben lasse. Wenn solche Antworten noch öfter ergehen, so werde der König verschont sein von Adressen; aber eine andere Frage sei, ob dies in seinem Interesse liege. Der freudige Stolz Deutschlands über die Erfolge der Kriegstruppen in Schleswig sei getrübt worden durch die Wahrnehmung, daß die Regierungen dieser Truppen festhalten an der Verbindung der Herzogthümer mit Dänemark. Ob man denn nach Alledem glauben möge, daß mit den Truppen, welche Württemberg und Bayern stellen sollen, etwas gedient sei? Die Stände haben ihre Schuldigkeit gethan. Wenn man Energie habe, so sei auch jetzt noch nicht Alles verloren, und die Kammer werde auch jetzt noch der Regierung sagen, was jetzt noch helfen könne gegenüber dem brutalen Vorgehen der deutschen Großmächte zur Unterdrückung der Selbständigkeit der Mittelstaaten. Die ganze Wehrkraft der Mittelstaaten müsse in Angriff genommen werden gegen jene Uebergriffe. Das einzige Mittel, um dem Untergang zu entgehen, sei, daß die Mittelstaaten selbst die Hand dazu bieten, einen kräftigen Bundesstaat unter einander zu gründen. Die Kammer solle der Regierung vor der Vertagung ein Vermächtniß hinterlassen, um diese auf den richtigen Weg hinzuweisen. Zu einer Geldverwilligung aber könne er sich nicht entschließen, so lange nicht Anzeichen vorliegen, daß man Thaten wolle.

Hölder schließt mit dem Antrage: Die Kammer wolle 1) im Hinblick auf die steigende Gefahr, welche sich aus dem Mangel eines thatkräftigen Vorgehens der die bisherige Bundesmehrheit bildenden Regierungen, insbesondere aus der übermäßigen Verzögerung des Bundesbeschlusses in Betreff der Anerkennung des Herzogs Friedrich als Herzog von Schleswig-Holstein für eine dem Rechte Deutschlands und den Herzogthümern entsprechende Lösung dieser Angelegenheit ergibt, die k. Regierung dafür verantwortlich machen, daß von Seiten Württembergs, wenigstens von jetzt an, zur endlichen Herbeiführung jener Anerkennung und zur Aufrechterhaltung der Autorität des Bundes nach allen Seiten hin die äußersten Mittel aufgeboten werden; 2) die Ueberzeugung aussprechen, daß dem bundeswidrigen Vorgehen der deutschen Großmächte gegenüber die Rechte Deutschlands und der Herzogthümer, wie die eigene Selbständigkeit der deutschen Mittel- und Kleinstaaten nur durch ein festes Bündniß derselben unter sich, durch die Berufung einer gemeinsamen Volksvertretung der so verbündeten Staaten und durch das Aufgebot ihrer ganzen Volkswehrkraft gesichert werden können; demgemäß die k. Staatsregierung ersuchen, für den Abschluß eines solchen Bündnisses ihrerseits nach Kräften thätig zu sein; 3) zur Durchführung der in Ziff. 1 und 2 bezeichneten entschiedenen Politik die erforderlichen Mittel wiederholt anbieten, die Berathung des vorliegenden Gesetzentwurfes aber in so lange aussetzen, bis die bundestreuen Regierungen ihre ernsten Absichten, in nationalem Sinne auch zu handeln, thatsächlich bewährt haben.

Mohl findet Das, was der Vorredner gegen das Verhalten des Bundes gesagt, vollkommen gegründet, und bemerkt, es werde Niemand der Ueberzeugung sich verschließen können, daß man, was die Einigkeit des Bundes betreffe, dem finis Germaniae entgegensehe. Gleichwohl könne er dem Antrag auf Verweigerung der Exigenz nicht beitreten. Wenn 30,000 Mann Bundestruppen in Holstein gestanden hätten, so hätte wohl der preußische Oberbefehlshaber den Schlag ins Gesicht der deutschen Bundestruppen sich nicht erlaubt. Deßhalb glaube er, daß man es der Sache schuldig sei, alle geforderten Mittel auch für die Gegenwart zu verwilligen. Zudem sei es ja Pflicht des Deutschen Bundes, die an der See liegenden Bundestheile gegen die dänische Flotte zu schützen. Ferner sehe man, daß eine Drohung um die andere von einem europäischen Seestaate erfolgt sei; deßhalb werde man wohl Das verwilligen müssen, was im Hinblick auf die allgemeine Weltlage das zunächst Erforderliche sei. Was die verlangte Zusammenberufung einer Volksvertretung der verbündeten Regierungen betreffe, so glaube er, daß einem solchen Antrage für den jetzigen Augenblick gewichtige Bedenken entgegentreten, indem die äußerste Nothwendigkeit, die dazu bringen würde, und wodurch das noch bestehende Band unter den deutschen Staaten zerrissen würde, noch nicht gekommen sei. Er werde demnach für die Exigenz stimmen.

Minister des Aeußern: Man habe der Regierung den Vorwurf gemacht, daß sie in der Würzburger Konferenz nicht unter den ganz entschiedenen Staaten gewesen sei. Zu einem Kampfe gegen die deutschen Großstaaten aber ihre Truppen verwenden zu sollen, das werde keine deutsche Regierung auf ihr Gewissen nehmen wollen. Ferner, wenn Oesterreich und Preußen von dem Kampfe sich zurückziehen würden, ob wohl die Mittelstaaten den Kampf für sich aufnehmen wollten und könnten? Man sollte doch auch, schließt der Minister, den Gedanken klar sich vorhalten, und darüber sich aussprechen, daß durch Anträge und durch ein Verlangen, wie solches von mancher Seite gestellt werde, wenn man ihm nachgebe, möglicher Weise ein Kampf gegen Oesterreich und Preußen hervorgerufen würde.

Prälat v. Mehring: Wenn man die bisherigen Zögerungen und die ganze Unthätigkeit, wenn man die ganze politische Lage ins Auge fasse, werde man es dem Einzelnen nicht verargen können, wenn er das Vertrauen verloren habe. Es handle sich für die Mittelstaaten darum, ob sie sich den Vormächten schmiegen und unterwerfen, oder aber, ob sie sich an die Spitze der Nation stellen wollen, und nach der Erklärung von dem Ministertisch scheine es leider, daß die Regierungen der Mittelstaaten die erstbezeichnete Richtung einzuschlagen gesonnen seien. Die Kammer sei es dem Lande schuldig, eine festere Bürgschaft als die von dem Ministertisch bereits erhaltene zu verlangen, wenn sie der Exigenz zustimmen solle.

Mittnacht: Der unerbittlichen Macht der realen Verhältnisse, und nicht einzig der Schuld dieses oder jenes einzelnen Theils müsse er es zumessen, daß die Lage eine solche geworden sei, wie sie jetzt sich zeige. Das Auftreten der Mittelstaaten habe aber inzwischen doch alsangemessen sich gezeigt, indem sie eine moralische Macht rechtzeitig ins Feld geführt haben. Er werde heute die angesonnenen Mittel verwilligen. Niemand könne voraussehen, wie die Würfel des Kriegs fallen werden; ob man aber dann uns solle sagen können, daß wir nicht einmal gerüstet haben, während die Andern sich geschlagen haben. Er verwillige in honorem der bisherigen Kammerbeschlüsse, dann aber auch in der Absicht, durch die Verwilligung die Regierung zum Handeln zu verpflichten.

Becher: Er müsse vor Allem die Behauptung ablehnen, daß die Konsequenz der früheren Beschlüsse gebiete, der heutigen Exigenz der Regierung zuzustimmen. Das Haus könne, glaube er, die heutige Exigenz mit gutem Gewissen zurückweisen. Der Redner weist hier auf den inzwischen erschienenen Artikel in dem offiziellen Organ der Regierung hin, daß es für die Mittelstaaten nicht möglich sei, gegen Oesterreich und Preußen vorzugehen. Die Verwilligung der Exigenz scheine heute ohne allen Zweck zu sein. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Flensburg, 23. Febr. In der letzten Nacht begab sich eine Anzahl Personen, meistens Maschinenbauer aus Altona, auf den hiesigen Kirchhof, um den Löwen von Idstedt, das verhaßte Denkmal dänischen Hohnes, mit Hilfe von Hebeln und Flaschenzügen von seinem Sockel zu heben und auf mitgebrachten Blockwagen nach Altona zu entführen. Schon war das Ungethüm um zwei Fuß auf dem Postamente seitwärts gerückt, wobei der Schwanz ausriß, als Militär auf dem Kirchhof erschien und vier der Urheber dieses kühnen Handstreiches verhaftete. Dieselben sind jedoch heute Morgen von dem Polizeimeister Langer mit der Versicherung entlassen worden, daß der Löwe schon in den nächsten Tagen vollends herabgehoben und fortgeschafft werden solle.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.f.290. Freiburg.

Bekanntmachung.

Durch den Austritt mehrerer Zöglinge werden in dem großherzogl. Blindeninstitut dahier mehrere Stellen frei, welche mit bildungsfähigen blinden Kindern, nicht unter 8 Jahren, wieder zu besetzen sind. Anmeldungen wollen binnen 14 Tagen anher gerichtet und der vorgeschriebene Fragebogen, wovon wir Exemplare unentgeltlich abgeben, beigelegt werden.

Freiburg, den 22. Februar 1864.

Verwaltungsrath der großherzogl. Blindenanstalt.
J. Haitz.

Erziehungs- und Bildungsanstalt für Knaben zu Kornthal bei Stuttgart.

Z.f.160.

Prospektus und Unterrichtsplan der Erziehungs- und Bildungsanstalt für Knaben zu Kornthal bei Stuttgart, welche unter der Oberaufsicht des kön. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, und seit 1848 unter der Direktion des Herrn Inspektors G. Pfleiderer steht, können unentgeltlich bezogen werden durch die **Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**

Z.f.225. Karlsruhe.

Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein in **Pforzheim** betriebenes Geschäft **hierher** verlegt habe, und werde, meinem Grundsatz getreu, dasselbe in **der** Weise fortführen, durch Arbeiten **in deutschem Sinn** und **Kunstgeschmack,** und durch Heranbildung junger Leute, die Selbständigkeit der **vaterländischen Industrie** mitzuerstreben.

Wie bisher, fertige ich Arbeiten in **Gold, Silber, Bronze** und **versilberten Metallen; Kirchengeräthe, Pokale, Tafelaufsätze,** und Gegenstände für den täglichen Gebrauch.

Ferner werden ausgeführt: **Zeichnungen** und **Modelle** für **Eisenguß,** in **Bausachen, Ornamenten, Uhrengestellen,** und überhaupt jedes **Kunstgewerbe;** wozu ich mich unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung hochachtungsvoll empfehle.

Karl Siebenpfeiffer,
Amalienstraße Nr. 1.

Z.d.513.

Industriebörse Stuttgart.

Nächster Börsentag: Montag den 7. März 1864.

Z.f.269. Kassel.

Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn.

Die Ausführung von Erd-, Planirungs- und Befestigungsarbeiten, sowie von Durchlässen, kleineren Brücken, Wege-Unter- und Ueberführungen, und zwar:

a) in der Sektion Hünfeld
des 5. Looses, veranschlagt zu 52,549 Thlr.,
„ 6. „ veranschlagt zu 88,100 Thlr.,
„ 7. „ veranschlagt zu 51,892 Thlr.;

b) in der Sektion Fulda:
des 4. Looses, veranschlagt zu 80,404 Thlr.,

soll im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an Unternehmer verdungen werden.

Die betreffenden Profile, Pläne und Berechnungen, sowie die Submissionsbedingungen sind vom 29. d. M. ab täglich in unserem technischen Centralbureau hierselbst, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, einzusehen; auch werden daselbst Abdrücke von den Submissionsbedingungen gegen Erstattung der Kosten abgegeben werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission zur Uebernahme von Erdarbeiten 2c. zur Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn" versehen, bis spätestens

den 30. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei an uns einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der bis dahin eingegangenen Offerten in unserem, im hiesigen Bahnhofsgebäude befindlichen Geschäftslokale, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, erfolgen wird.

Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt.

Kassel, den 22. Februar 1864.

Kurfürstliche Direktion für den Bau der Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn.

Z.f.252. Nr. 444. Karlsruhe.

Lieferungsbegebung.

Die unterzeichnete Stelle hat nachstehende Gegenstände und Materialien in Lieferung an den Wenigstnehmenden zu geben. Muster und Lieferungsbedingungen liegen auf diesseitiger Registratur zur Einsicht offen, und es müssen die schriftlichen Anerbieten bis zum 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, versiegelt eingereicht sein.

1200 verschiedene Futterale,	248 Schweifriemen,
68 Sicherheitsriemen,	237 Umlaufriemen,
442 Kartusche für Dragoner,	514 Steigbügelriemen,
111 Feldhalftern,	390 Kolbenpistolen-Tragringe,
224 Zaumkopfgestelle,	430 Paar Packtaschen,
287 Stangenzügel,	727 Mantelpackriemen,
438 Unterlegtrensengebiß-Tragstück,	906 Mantelsack-Packriemen,
360 Schweiftaschen,	46 Pistolenbulftern,
210 Obergurten,	252 Hufeisentäschchen,
177 Untergurten,	427 Sattelbockkissen,
472 Untergurtstrupfen,	10 Schulpeitschen,
315 Vorderzeuge,	600 Stallhalftern.
15 Feldhalfterstricke,	200 Pfund Bindfaden,
198 Fouragirstricke,	10 „ Stechgarn.
30 Koppelhalfterstricke,	

213 wollene Unterlegdecken.

600 Halfterketten.

50 Pfund schwarz Kalbleder,	200 Pfund Leinöl,
300 Pfund Büffelleder,	270 „ Repsöl,
300 „ Allaunleder,	50 „ Terpentinöl,
100 Ell. Schulleinengurten,	25 „ reinstes Provenceröl,
500 Pfund Unschlitt,	130 Pfund Leim,
330 „ Seife,	300 „ Stärke,
170 Ms. Holzkohlen,	5 „ Seife,
5 Ztr. Blauholz,	100 „ Kali, chlorsaures.

41 verschiedene tannene Balken,
90 „ „ Dielen,
1290 Quadratfuß forlene Dielen,
100 eschene Schaufelstiele.

Karlsruhe, den 22. Februar 1864.

Großh. Zeughaus-Direktion.

Z.f.246. Rastatt.

Dielen-Lieferung.

Die Lieferung von:

200 Stück halbreine, 15′ lange, 9″ breite und 12‴ dicke tannene Schlaufdielen;
200 Stück halbreine, 15′ lange, 9″ breite und 7‴ dicke tannene einfache Dielen;
50 Stück gewöhnliche, 15′ lange, 8″ breite, 7‴ dicke tannene einfache Dielen;
100 Stück 5′ 5″ lange, 9″ breite, 23‴ dicke tannene oder forlene Stallbodendielen;
20 Stück solche Dielen à 6′ lang, 9″ breit, 23‴ dick;
20 Stück ordinäre, 15′ lange, 9″ breite, 11‴ dicke tannene Schlaufdielen;
30 Stück, 15′ lange, 2½″ dicke tannene Rahmenschenkel.

Die zu dieser Lieferung lusthabenden Holzhändler werden hiemit aufgefordert, ihre schriftlichen Angebote längstens bis am

Donnerstag den 3. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf das großh. Contingentsbüreau (Schloßkaserne, Zimmer Nr. 6) abzugeben, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Rastatt, den 22. Februar 1864.

Großh. Contingentscommando.
v. Degenfeld, Oberstlieutenant.

Z.f.277. Ruith.

Stammholzverkauf.

Am Montag den 7. März 1864 läßt die hiesige Gemeinde 201 Stück Forlenstämme, theilweise 60 bis 70 Schuh lang und bis 137 Kubikfuß groß, ⅘ zu Sägwaaren geeignet, öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rothenberger Hof.

Ruith, den 22. Februar 1864.

Bürgermeisteramt.
Speer.

Z.f.281. Nr. 181. Philippsburg. (Holzversteigerung.) In diesseitigen Domänenwaldungen werden bis

Donnerstag den 3. März l. J.

im Distrikt Rheinschanzinsel folgende Holzsortimente mit Borgfrist versteigert, als: 23 eichene, 13 ruschene Schneid- und Nutzholzklötze; 48 Kl. eichene, 5¾ Kl. ruschene, 6¼ Kl. aspene Scheiter; 5½ Kl. Klotzholz; 34¼ Kl. eichene, 9¼ Kl. ruschene, 2 Kl. aspene Prügel; 5813 Stück gemischte Wellen, 5950 Stück gemischte Setzfaschinen, 1 Loos Eichenglanzrinde und 2 Loos Schlagraum. Ferner im Distrikt Molzau, Abth. 6: 1 Loos Eichenglanzrinde.

Zusammenkunft am besagten Tag Morgens 9 Uhr auf der Rheinschanzinsel.

Philippsburg, den 23. Februar 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Heres.

Z.c.810. Nr. 2486. Waldshut. (Aufforderung.) Die Gemeinde Rüßwihl besitzt seit vielen Jahren ca. 2 Vierling Wiesen im Holzackermoos, neben Joh. Joos von Niederwihl und Joseph Ebner von Rüßwihl, und weitere 70 Ruthen Wiesen in der Hausmatte, neben Joseph Baldischwihler und Jakob Mutter, beides Gemarkung Rüßwihl. In Ermanglung früherer Erwerbstitel verweigert das Ortsgericht die Gewährung.

Es werden nun alle Diejenigen, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten diesseits geltend zu machen, ansonst für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen im Verhältnisse zum neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger die Ansprüche bemeldeter Art verloren gehen.

Waldshut, den 18. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eble.

Z.c.835. Nr. 2033. Rastatt. (Vorladung.)

In Sachen
der Wittwe des Gustav Wagner, Amalie, geb. Macklott, z. Z. in Karlsruhe,
gegen
Alexander Becker von hier, zur Zeit in Tyrol, und Karl Becker von hier, zur Zeit in Amerika, sowie Joseph Klehe von hier, zur Zeit in Ungarn,
Pfandstrichsbewilligung betr.

Der verstorbene Bürgermeister Wagner und seine Ehefrau Amalie, geb. Macklott, verkauften am 28. Juni 1859 folgende Liegenschaften:

1) ein Morgen Acker im Lochfeld,
2) ein Viertel Acker im untern Münchfeld,

auf welchen noch nachstehende Pfandlasten eingetragen sind

Auf dem ersten Grundstück, zu Gunsten der Peter Becker'schen Kinder, laut Eintrags in das Grundbuch vom 12. Okt. 1833, in Theil 16, Nr. 7, Seite 5, die Kaufschillingsforderung von 115 fl.;

auf dem zweiten Grundstück, zu Gunsten des Joseph Klehe von hier, laut Eintrags vom 8. Okt. 1831, in Theil 14, Nr. 125, Seite 285b, die Kaufschillingsforderung von 58 fl. 30 kr.

Beide Kaufschillingsforderungen sind längst bezahlt, und Klägerin verlangt Namens ihrer selbst und der Erben ihres Mannes, von welchen dieselbe zur Vertretung beauftragt ist, die Streichung der durch die Zahlung unwirksam gewordenen obigen Einträge.

Von den Peter Becker'schen Kindern sind die 2 Beklagten, nämlich Alexander und Karl Becker, und ebenso der Mitbeklagte Joseph Klehe an unbekanntem Orte abwesend, die Klägerin bittet daher um öffentliche Vorladung derselben und um Verurtheilung zur Ausstreichung der Pfandeinträge, unter Verfällung derselben in die Kosten.

Beschluß.

An die Beklagten:

Zur mündlichen Verhandlung über die Klage wird Tagfahrt auf

Dienstag den 3. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und die Beklagten werden dazu unter dem Androhen vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Klagbehauptungen für zugestanden und die Einreden für versäumt erklärt würden.

Die Beklagten haben zugleich einen gemeinsamen Vertreter für die Zustellung der gerichtlichen Beschlüsse dahier aufzustellen, da sonst diese Zustellung durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde.

Rastatt, den 19. Februar 1864.

Großh. bad Amtsgericht.
Kärcher.

Z.c.834. Nr. 2238. Rastatt. (Vorladung.)

In Sachen
der Wittwe des Gustav Wagner von Rastatt, Amalie, geb. Macklott, zur Zeit in Karlsruhe,
gegen
die Rechtsnachfolger der Friederika Sigel, nämlich deren Tochter Emma Richter und deren Ehemann Hofgerichtsadvokat Joseph Richter von Achern, zur Zeit in Amerika.
Pfandstrichsbewilligung betr.

Der verstorbene Gustav Wagner und seine Ehefrau Amalie, geb. Macklott, besaßen eigenthümlich folgende Liegenschaften:

a) 1 Morgen Acker im Raustückelfeld, Str. Nr. 1913/14;
b) 3 Viertel, 43 Ruthen Acker allda, Str. Nr. 1936;
c) 2 Morgen Wiesen im Röhrig, Str. Nr. 5639;
d) 1 Morgen Acker im Lochfeld, Str. Nr. 1804/06;
e) 2 Morgen Wiesen im Kolbengarten, Str. Nr. 4774;
f) 1 Morgen, 3 Viertel, 30 Ruthen Acker im obern Münchfeld, Nr. 1248/49 — 1253/63;
g) ein Viertel Wiesen in den Mühltheilern, Nr. 5299, endlich
h) die Hofapotheke mit Zubehörde in der Herrenstraße, eins. Hirsch Löb, andrs. Kürschner Pfeifer.

Auf diesen Liegenschaften finden sich noch folgende Pfandlasten eingetragen:

a) Zu Gunsten der Friederika Sigel, Ehefrau des frühern Hofgerichtsadvokaten Joseph Richter von Achern, ein Eintrag im Pfandbuch vom 15. Mai 1832, in Theil 11, Nr. 10, Seite 180b, Vormerkung wegen Pflegschaft der Friederika Sigel betr.;
b) zu Gunsten derselben ein Eintrag im Pfandbuch vom 25. August 1832, in Theil 11, Nr. 76, Seite 204b, wegen Sicherung des Vermögens der Friderika Sigel ad 10,186 fl. 52 kr. betr.

Gegen diese Einträge wird geltend gemacht, daß das dadurch gewahrte gesetzliche Pfandrecht erloschen sei, weil die von Gustav Wagner geführte Vormundschaft über Friderika Sigel längst beendigt und der Vormund längst Abstandsrechnung gestellt, und das Vermögen an Friederika Sigel, resp. deren Ehemann Hofgerichtsadvokat Jos. Richter in Achern ausgefolgt hat, und weil außerdem die etwaige Ersatzforderung nach L.R.S. 475 inzwischen verjährt ist und folgeweise auch die Pfandeinträge unwirksam geworden sind.

Auf das Ableben des Gustav Wagner verlangt die überlebende Wittwe Namens ihrer selbst und der gesetzlichen Erben die Streichung obiger Einträge, und bittet, da die Rechtsnachfolger der Friederika Sigel, nämlich deren Tochter Emma und deren Ehemann Joseph Richter in Amerika sich befinden, um öffentliche Vorladung derselben, mit dem Begehren, dieselben auf gepflogene richterliche Verhandlung zur Ausstreichung der benannten Einträge und zur Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Beschluß.

An die Beklagten:

Zur mündlichen Verhandlung wird Tagfahrt auf

Dienstag den 3. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und die Beklagten werden dazu unter Androhen des Rechtsnachtheils vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Klagebehauptungen für zugestanden und die Einreden für versäumt erklärt würden.

Die Beklagten haben zugleich einen gemeinsamen Gewalthaber für die Zustellung der gerichtlichen Beschlüsse dahier aufzustellen, da sonst diese Zustellung durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde.

Rastatt, den 19. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.c.857. Nr. 2422. Waldshut. (Versäumungserkenntniß.) Da sich auf die öffentliche Vorladung vom 6. Oktober v. J. Niemand gemeldet hat, der ein dingliches Recht oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf die dort bezeichneten, von der Gemeinde Degernau als Eigenthum angesprochenen Liegenschaften zu haben behauptet, so gehen derartige Ansprüche dem jetzigen Erwerber gegenüber verloren. Waldshut, den 23. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. v. Waenker.

Z.c.866. Nr. 2764. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Buchbinder Nikolaus Weiß von hier haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 17. März,
früh 9 Uhr,

angesetzt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den ausländischen Gläubigern wird aufgegeben, bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde oder dahier zu Protokoll für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Parthie selbst oder in dem wirklichen Wohnsitze derselben geschehen sollen, einen hier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls diese weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit Wirkung der Einhändigung nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Waldshut, den 16. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Z.c.855. Nr. 1922. Konstanz. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Schreiners Alois Kemmler in Konstanz

werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hiemit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Konstanz, den 18. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Heiß.

Z.c.872. Nr. 1995. Konstanz. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Webermeisters C. A. Maier von Konstanz

werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hiemit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Konstanz, den 20. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Heiß.

B.747. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 3116, ist heute unter O.Z. 29 die Firma Hambsch und Becker in Bruchsal in das Firmenregister dahier eingetragen worden.

Die Gesellschafter Handelsmann Jakob Hambsch und Bäcker Theodor Becker dahier vertreten jeder die Gesellschaft, welche mit dem heutigen Tag beginnt.

Bruchsal, den 24. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Dietz.

Z.c.843. Nr. 2809. Lörrach. (Aufforderung.) Der Maler Johann Heinrich Ludwig Koch von Wohlheiden in Hessen ist eines Betrugs von 3 fl. an Maler Eichin hier, und von 5 fl. 36 kr. an Wirth Friedlin hier, und damit eines Rückfalls in ähnliche Vergehen angeschuldigt, aber flüchtig. Er wird aufgefordert, sich in 3 Wochen hier darüber zu verantworten, als sonst das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gegen ihn gefällt würde.

Lörrach, den 19. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kerkenmaier.

Z.c.846. Nr. 1879. Durlach. (Aufforderung.) Die Wittwe des Johann Michael Munz von Jöhlingen, Theresia, geb. Jäger, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes dahier nachgesucht, und es soll diesem Gesuche entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, den 19. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gaupp.
i. f.: Knaus.

Z.f.275. Nr. 2472. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Karl Ludwig Danner, Schlosser von Bablingen, und dessen Ehefrau, Maria Elisabetha, geborne Joseph, beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind in der auf

Freitag den 18. März d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

anberaumten Liquidationstagfahrt bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Emmendingen, den 18. Februar 1864.

Großh. bad. Oberamt.
v. Feder.

Z.c.683. Nr. 634. Baden. (Oeffentliche Vorladung zu einer Erbtheilung.) Ludwig Dilzer von hier, der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgemandert, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird hiermit zur Erbtheilung auf das am 3. d. M. erfolgte Ableben seiner Mutter, Anna Maria, geb. Ehinger, gewesenen Ehefrau des Bäckermeisters Dionysius Dilzer hier, auf

Montag den 23. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in die Wohnung der Erblasserin mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grimm.

Z.c.814. Nr. 1045. Ettenheim. (Erbvorladung.) Sebastian Spähnle, lediger Bürgerssohn von Münchweier, dessen Aufenthaltsort seit seinem im Jahr 1853 erfolgten Wegzuge nach Amerika unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 11. d. M. verstorbenen Mutter, Josef Spähnle's Wittwe, Maria Anna, geb. Bilger, von Münchweier berufen.

Derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden andurch mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils bei unterfertigter Theilungsbehörde zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeschieden würde, welchen sie zukäme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Ettenheim, den 22. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.
Mühl, Notar.

Z.c.856. Nr. 1590. Lörrach. (Erbvorladung.) Anna Maria und Maria Elisabetha Zimmer von Holzen, welche sich vor etwa 10 Jahren mit Paß nach Amerika begeben haben sollen, und deren Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 1. Dezember v. J. verlebten Oheims Johann Georg Zimmer, Wittwers von Holzen, mitberufen.

Dieselben werden andurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte zur Erbschaft um so gewisser dahier zu melden, als solche sonst Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Lörrach, den 23. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Kiefer.
ges. Liermann, Notar.

Z.c.819. Nr. 659. Gengenbach. (Erbvorladung.) Alois Heeger, Schneider von Oberharmersbach, dessen Aufenthaltsort diesseits nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft der Agatha, geborne Hug, Wittwe des Taglöhners Valentin Siefert von Fußbach, berufen und wird hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zur Erbtheilung dahier zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gengenbach, den 22. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Provence.

Z.c.822. Nr. 921. Rastatt. (Erbvorladung.) Wilhelm Harbrecht, lediger Schuhmacher, Sohn des dahier verstorbenen Kasernendieners Joseph Harbrecht von Schwarzach, welcher im Jahr 1853 nach Nordamerika auswanderte, seit 6 Jahren aber keine Nachricht mehr von sich gab, und dessen Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich zur Erbtheilung auf Ableben seines genannten Vaters

binnen 3 Monaten, a dato,

persönlich oder durch Bevollmächtigten dahier anzumelden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 18. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Greiffenberg.
Frey, Notar.

Z.c.845. Nr. 1106. Buchen. (Erbvorladung.) Lissabetha, geborne Pfeiffer, Ehefrau des Joseph Reiter, ist zur Erbschaft ihrer verlebten Mutter, Friedrich Schönbeck's Ehefrau, Maria Anna, einer gebornen Pfeiffer von hier, mitberufen. Deren Aufenthalt ist dahier unbekannt, und wird sie daher aufgefordert, sich

binnen drei Monaten,

von heute an, zur Empfangnahme ihres Erbtheils um so sicherer dahier anzumelden, als solches sonst Denjenigen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn die Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 22. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grether, A.R.V.
Pfeiffer, Notar.

Z.c.848. Nr. 1132. Buchen. (Erbvorladung.) Rosina Grammlich und Gottfried Grammlich, beide von Bödigheim, sind zur Erbschaft ihrer verlebten Mutter, David Grammlich's Ehefrau, Eva Barbara, eine geborne Müller, von Bödigheim, mitberufen. Da deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden sie aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils

binnen 3 Monaten

von heute an um so sicherer dahier zu melden, ansonst solches lediglich Denen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Buchen, den 24. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grether, A.-R.-V.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.e.514. Wössingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wössingen, den 28. Januar 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Wagner.

Der Vereinigungs-Kommissär:
E. H. Bölzner, Rathschreiber.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 46.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Dez. 1815	471	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	Mich. Scheurer'sche Ehel. hier	30	
=	=	Christoph Staiger hier	dto.	36	
=	=	Kronenwirth Hösle hier	dto.	281	
=	=	Christoph Hohn hier	dto.	230	
=	=	Christian Schöffel hier	dto.	120	
=	=	Konrad Brauch hier	dto.	94	
=	=	Wilh. Bauer hier	dto.	243	
=	=	Heinr. Goldschmidt hier	dto.	45	
=	=	Heinr. Bauer hier	dto.	50	
=	=	Jakob Friebolin hier	dto.	107	
=	=	Jak. Fr. Stöckle hier	dto.	74	
18. Dez. =	473b	Adam Gauß hier	Karl Kindlers Ehefrau, Elisabetha Barbara, geborne Wagner, in Durlach	71	
=	=	Heinr. Brauch hier	dto.	77	
=	=	Heinr. Wagner hier	dto.	322	
=	=	Mich. Schumacher, Schuster hier	dto.	95	
=	=	Phil. Staiger, jg., hier	dto.	152	
=	=	Joh. Brauch hier	dto.	100	
=	=	Heinr. Goppelsröder hier	dto.	66	
=	=	Kannenwirth Wagner, jg., hier	dto.	52	
=	=	Mich. Schlee Wwe. hier	dto.	324	
=	=	Ad. Friedr. Schumacher hier	dto.	87	
=	=	Heinr. Goppelsröder Wwe. hier	dto.	105	
=	=	Georg Klein hier	dto.	49	
=	=	Peter Schön hier	dto.	34	
=	=	Heinr. Jost hier	dto.	200	
=	=	Christian Ammann hier	dto.	65	
=	=	Joh. Pfetteicher hier	dto.	44	
=	=	Gg. Jak. Schumacher hier	dto.	35	
=	=	Andr. Kiefer hier	dto.	70	
=	=	Joh. Graser	dto.	62	
=	=	Phil. Wagner hier	dto.	112	
=	=	Ludw. Schumacher, jg., hier	dto.	600	
8. Jan. 1816	479b	Jeremias Langjahr, jg., hier	Alt Jeremias Langjahr'sche Eheleute hier	94	
16. Jan. =	480b	Gotthard Friebolin hier	Ludwig Schäfer, alt, hier	20	
		Einträge im Grundbuch Band 1. b.			
20. Jan. 1816	1b	Adam Haug hier	Joh. Kistler'sche Eheleute hier	650	
=	2	Adam jr. Schumacher hier	Joh. Michael Goppelsröder'sche Eheleute hier	80	
23. Jan. =	2b	Phil. Keller hier	Johann Hell's Ehefrau von Weingarten	172	
=	=	Peter Keller hier	dto.	208	
=	=	Andr. Kunzmann, ledig, hier	dto.	161	
=	=	Mich. Wicker hier	dto.	79	
=	=	Zach. Godelmann hier	dto.	45	
=	=	Friedr. Fischer hier	dto.	204	
=	=	Phil. Meier hier	dto.	40	
=	=	Urban Kunzmann Wwe. hier	dto.	80	
=	=	Salome Kunzmann, ledig, hier	dto.	66	
=	=	Joh. Friebolin hier	dto.	40	
=	4	Andr. Glos hier	Philipp Kastners Ehefrau von Königsbach	304	
=	=	Christoph Staiger hier	dto.	70	
=	=	Phil. Staiger, jg., hier	dto.	35	
=	=	Zach. Schreiber hier	dto.	81	
=	=	Joh. Kistler hier	dto.	66	
=	=	Jak. Friebolin, Schmied hier	dto.	42	
=	=	Mich. Schumacher, Schuster hier	dto.	50	
=	=	Phil. Schäfer hier	dto.	42	
29. Jan. =	5	Jak. Goldschmidt hier	Johann Graser, Jakob Goldschmidt'sche Eheleute und deren Stieftochter hier	822	
6. Febr. =	7	Mich. Wagner hier	Jakob Goldschmidt hier	70	
10. Febr. =	7b	Christoph Godelmann hier	Mich. Stöckle'sche Eheleute hier	741	
17. Febr. =	9	Heinr. Bauer, Bäcker hier	Gg. Jak. Schumacher, jg., hier	1400	
19. Febr. =	9b	Wilh. Bauer, Bäcker hier	Bäcker Heinrich Bauer'sche Eheleute hier	1775	
22. Febr. =	10b	Vogt Weinbrecht hier	Kannenwirth Karl Fr. Wagner hier	80	
19. März =	13b	Heinr. Kohnle hier	Philipp Staiger in Eggenstein	179	
=	=	Jak. Friedr. Stöckle hier	dto.	35	
=	=	Mich. Fahrer, Schneider hier	dto.	35	
=	=	Phil. Staiger, jg., hier	dto.	84	
=	=	Christoph Dahn, Schuster hier	dto.	171	
=	=	Poppo Staiger hier	dto.	145	
=	=	Joh. Grösser hier	dto.	50	
5. April =	14b	Joh. Heinr. Wagner hier	Joseph Kohnle hier	44	
13. April =	15	Daniel Fränkle von Königsbach	Joh. Vogt'sche Eheleute von Königsbach	110	
=	15b	Jak. Nonnenmacher hier	Zach. Langjahr in Karlsruhe	15	
=	16	Heinr. Jost hier	Christoph Godelmann hier	68	
20. April =	16b	dto.	Ludwig Mall'sche Eheleute hier	15	
26. April =	17b	Vogt Weinbrecht hier	Jakob Friebolin'sche Ehel. hier	42	
=	18	dto.	Heinrich Gauß'sche Ehel. hier	42	
9. Mai =	18b	Jeremias Langjahr, jg., hier	Mich. Britsch hier	110	
10. Mai =	19	Mich. Brauch hier	Christian Schmollers Vermögens-Verwaltung hier	36	
=	19b	Karl Häfele hier	Christoph Richter in Trais	600	
20. Mai =	20b	Heinr. Goldschmidt hier	Bernh. Metzger'sche Ehel. hier	72	
28. Mai =	21	Adam Haug hier	Konrad Bühler, Müller hier	100	
8. Juni =	21b	Friedr. Kunzmann, Schmied hier	Joh. Mich. Goppelsröder hier	66	
4. Juli =	22	Andr. Wagner, Ochsenwirth hier	Förster Gg. Jakob Kiefer'sche Ehel. hier	150	
=	22b	Vogt Weinbrecht hier	Joh. Kiefer, jg., hier	77	
8. Aug. =	23	Phil. Hartmann hier	Jakob Fr. Kusterers Ehefrau vom Nußbaum	450	
=	=	Joh. Graser hier	dto.	85	
=	=	Jak. Friedr. Stöckle hier	dto.	59	
=	=	Leonh. Lindemann hier	dto.	128	
=	=	Andreas Dahn hier	dto.	40	
=	=	Jakob Marbe hier	dto.	72	
=	=	Ludwig Schäfer hier	dto.	55	
=	=	Joh. Sturm hier	dto.	40	
21. Aug. =	26	Schullehrer Schneider und Heinrich Schneider hier	Friedr. Hoffäß Erben hier	1025	
1. Okt. =	26b	Christoph Bauer hier	Jak. Friedrich Kusterers Ehefrau in Nußbaum	55	
=	27	Grundherrschaft von St. Andree in Königsbach	Heinrich Friebolin'sche Eheleute hier	55	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. Okt. 1816	27b	Georg Adam Schumacher hier	Mich. Hufts Wwe. hier	66	
=	=	Christoph Schreiber hier	dto.	60	
=	=	Christian Schöffel hier	dto.	65	
20. Nov. =	29	Nikol. Hartfelder hier	Christoph Hartfelder'sche Eheleute hier	60	
=	=	Joh. Friebolin hier	dto.	71	
=	=	Georg Ad. Hartfelder hier	dto.	86	
=	=	Andreas Dahn hier	dto.	29	
=	=	Jak. Fr. Stöckle hier	dto.	55	
=	=	Mich. Kunzmann hier	dto.	111	
=	=	Konrad Brauch hier	dto.	85	
=	=	Kronenwirth Hösle hier	dto.	191	
=	=	Ludw. Langjahr hier	dto.	21	
23. Nov. =	30	Konrad Brauch hier	Phil. Fahrer, ledig, hier	60	
8. Dez. =	30b	Phil. Staiger, jg., hier	Anwalt Schumacher'sche Eheleute hier	81	
=	=	Lammwirth Frommel hier	dto.	339	
=	=	Jak. Friedr. Dahn, Schuster hier	dto.	41	
=	=	Heinr. Elsäßer hier	dto.	141	
=	=	Phil. Bölzner hier	dto.	125	
=	=	Heinr. Mezger hier	dto.	123	
=	=	Ad. Friedr. Schumacher hier	dto.	240	
=	=	Andr. Hamm, jg., hier	dto.	39	
=	=	Phil. Dahn, Küfer hier	dto.	66	
=	=	Adam Gauß hier	dto.	66	
=	=	Christoph Schumacher hier	dto.	74	
=	32	Friedr. Kunzmann, Schmied hier	Mich. Engel hier	120	
=	=	Lammwirth Frommel hier	dto.	150	
=	=	Christoph Schumacher hier	dto.	150	
=	=	Jakob Friedrich Kunzmann, S. S., hier	dto.	105	
10. Jan. 1817	32b	Joh. Heinr. Wagner hier	Jak. Friedr. Fahrer hier	900	
11. Jan. =	33b	Kronenwirth Kißelmann von Königsbach	Phil. Bertsch von Königsbach	210	
17. Jan. =	34	Andreas Zendt hier	Jakob Friedr. Schreiber'sche Ehel. hier	76	
=	=	Phil. Stelz hier	dto.	65	
=	=	Konrad Brauch hier	dto.	110	
=	=	Kannenwirth Wagner hier	dto.	105	
=	=	Jak. Friedr. Schreiber, jg., hier	dto.	396	
=	=	Heinrich Brauch hier	dto.	58	
=	=	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	dto.	153	
=	=	Heinrich Mezger hier	dto.	40	
=	=	Christian Schöffel hier	dto.	100	
=	=	Phil. Dahn, Küfer hier	dto.	132	
=	=	Gg. Adam Scheurer hier	dto.	44	
=	=	Heinr. Wagner hier	dto.	71	
=	=	Mich. Huft hier	dto.	43	
=	=	Mich. Dahn Wwe. hier	dto.	73	
=	=	Mich. Wolfgang hier	dto.	39	
=	=	Joh. Kunzmann, jg., hier	dto.	50	
=	=	Ludwig Langjahr hier	dto.	33	
=	=	Christoph Schneider, Schneider hier	dto.	57	
=	=	Andr. Kunzmann, jg., hier	dto.	146	
=	=	Christoph Schumacher hier	dto.	240	
=	=	Adam Friedr. Schumacher hier	dto.	201	
=	=	Christoph Klein hier	dto.	242	
=	=	Heinr. Schneider, Mößner hier	dto.	25	
3. Febr. =	37	Wilhelm Bauer hier	Schullehrer Kepplers Ehefrau in Wettersbach	93	
=	=	Ludw. Schumacher hier	dto.	80	
=	=	Andr. Kunzmann, jg., hier	dto.	73	
=	=	Heinrich Jost hier	dto.	80	
=	38	Ludwig Schäfer hier	Christoph Wenz Ehefrau in Söllingen	95	
=	=	Heinr. Bauer hier	dto.	80	
=	=	Wilh. Bauer hier	dto.	162	
1. Febr. =	39	Christoph Schumacher hier	Joseph Rapp'sche Ehel. hier	50	
24. Febr. =	41	Gg. Ad. Schumacher, Wagner hier	Joh. Mich. Goppelsröder'sche Ehel. hier	260	
1. März =	42	Phil. Kohnle hier	Johs. Kohnle im Schweighof	140	
5. März =	42b	Barbara Dahn hier	Andreas Dahn hier	200	
10. März =	44	Heinr. Kiefer hier	Jakob Bohraus'sche Ehel. in Rüppurr	42	
=	=	Christoph Scheurer hier	dto.	25	
=	=	Johs. Kiefer, jg, hier	dto.	103	
=	45	dto.	Jakob Roßwaag's Ehefrau in Söllingen	60	
=	=	Andr. Kiefer hier	dto.	50	
=	46	Konrad Brauch hier	Alt Johannes Kiefers Wittwe, Maria Katharina, geborne Bauer, hier	85	
=	=	Mich. Schumacher, Schuster hier Z	dto.	130	
=	=	Friedr. Kiefer hier	dto.	154	
=	=	Heinr. Kiefer hier	dto.	27	
=	=	Andr. Kiefer hier	dto.	80	
=	=	Phil. Schäfer hier	dto.	53	
=	=	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	Alt Johannes Kiefers Wwe. hier	57	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	90	
=	=	Vogt Weinbrecht	dto.	59	
=	=	Konrad Gauß hier	dto.	120	
11. März =	48	Phil. Dahn hier	Joh. Gg. Specks Ehefrau in Rüppurr	373	
=	=	Mich. Dahn Wwe. hier	dto.	474	
=	=	Mich. Hailer hier	dto.	182	
=	=	Andr. Stein hier	dto.	200	
=	=	Christoph Ludw. Reichenbacher hier	dto.	52	
=	=	Martin Staiger hier	dto.	96	
=	=	Andreas Hamm hier	dto.	63	
=	=	Gg. Jak. Schumacher hier	dto.	42	
14. März =	50b	Christoph Klein hier	Gg. Jak. Scheurer hier	450	
18. März =	52	Joh. Friebolin hier	Mich. Scheurer'sche Ehel. hier	251	
=	=	Heinr. Scheurer hier	dto.	190	
=	=	Gg. Jak. Scheurer hier	dto.	125	
=	=	Christoph Schumacher hier	dto.	150	
=	=	Mich. Hiller, ledig, hier	dto.	60	
=	=	Andr. Hailer hier	dto.	140	
=	=	Mich. Brauch hier	dto.	100	
=	=	Kannenwirth Wagner hier	dto.	44	
=	=	Christoph Kunzmann, Urban Sohn, hier	dto.	64	
=	=	Phil. Wagner hier	dto.	48	
=	=	Ludwig Engel hier	dto.	100	
=	=	Friedr. Kunzmann, Schmied hier	dto.	250	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
18. März 1817	53b	Heinr. Mezger hier	Mich. Stöckle'sche Ehel. hier	44	
19. März =	54	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	Heinrich Schreiber'sche Ehel. hier	46	
8. April =	55	Gg. Jak. Goppelsröder hier	Mich. Stöckle'sche Ehel. hier	36	
=	55b	Leonh. Lindemann hier	Hafner Andr. Wagner'sche Eheleute hier	100	
=	56	Konrad Brauch hier	Friedr. Friebolin'sche Ehel. hier	50	
11. April =	56b	Mich. Schumacher, Schuster hier	Ludwig Mall hier	600	
16. April =	58	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	Mich. Stöckle, alt, hier	44	
=	58b	Wilh. Bauer hier	Mich. Goppelsröder'sche Ehel., Gg. A. S., hier	40	
=	59	Gotth. Fahrer hier	Joh. Kistler Wwe. hier	40	
=	=	Christoph Kunzmann hier	dto.	42	
=	59b	Phil. Keller hier	Zach. Scheurers Ehefrau hier	46	
=	=	Heinr. Stöckle hier	dto.	50	
=	60	Friedr. Schwarzmeier hier	Philipp Lamprechts Ehefrau von Königsbach	102	
=	=	Joh. Mich. Hiller hier	dto.	54	
=	=	Friedr. Schneider, ledig, hier	dto.	93	
=	=	Lammwirth Frommel hier	dto.	70	
=	=	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	dto.	79	
=	=	Jak. Fr. Schreiber, jg., hier	dto.	86	
=	=	Joh. Höfle hier	dto.	81	
=	=	Gottfr. Sturm hier	dto.	50	
=	=	Heinr. Stöckle hier	dto.	58	
=	=	Phil. Stöckle hier	dto.	40	
=	=	Gotth. Fahrer hier	dto.	50	
=	=	Nikol. Wagner hier	dto.	67	
=	=	Heinr. Mezger hier	dto.	59	
=	=	Andr. Kiefer hier	dto.	12	
18. April =	61b	Mich. Dahn Wwe. hier	Andreas Hartfelder'sche Eheleute hier	120	
16. Mai =	62	Jakob Friedr. Kunzmann, Seb. S., hier	Phil. Kißling'sche Ehel. hier	45	
=	62b	Heinr. Mezger hier	Jakob Friedr. Fahrer'sche Eheleute hier	24	
8. Juni =	63	Ludw. Schumacher hier	Christoph Marbe'sche Ehel. hier	350	
=	64b	Gg. Jak. Goppelsröder hier	Heinr. Fahrer, Dragoner hier	35	
=	65	Heinr. Jost hier	Adam Kißling und Geschwister hier	36	
=	=	Mich. Hailer hier	dto.	70	
13. Juni =	65b	Elisab. Hohn hier	Schneider Christoph Schneider'sche Eheleute hier	300	
=	66b	Jak. Marbe hier	Gottfried Schwemmle'sche Eheleute hier	25	
18. Juni =	67	Ad. Friedr. Schumacher hier	Johann Friedr. Friebolin'sche Ehel. hier	611	
=	68	Christoph Schneider, Schneider hier	Phil. Maier'sche Ehel. hier	436	
=	69	Phil. Maier hier	Joh. Kistler Wwe. hier	209	
1. Aug. =	70	Ochsenwirth Wagner hier	Andreas Hartfelder'sche Eheleute hier	40	
8. Sept. =	70b	Christoph Hohn hier	Krämer Phil. Langjahr'sche Eheleute hier	744	
6. Okt. =	72	Adam Fr. Schumacher hier	Peter Brauch'sche Ehel. hier	1111	
10. Nov. =	73b	Christian Wagner hier	Christian Kolb hier	410	
=	=	Mich. Goppelsröder, A. S., hier	dto.	67	
=	=	Konrad Brauch hier	dto.	148	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	73	
=	=	Heinr. Goppelsröder Wwe. hier	dto.	62	
=	=	Kronenwirth Höfle hier	dto.	123	
=	=	Nikolaus Hartfelder hier	dto.	160	
=	=	Philipp Wenz hier	dto.	30	
=	=	Christoph Hohn hier	dto.	40	
=	=	Gg. Jak. Goppelsröder, jg., hier	dto.	50	
=	=	Andeeas Hamm hier	dto.	70	
=	=	Heinrich Schmidt hier	dto.	60	
=	=	Nikol. Wagner hier	dto.	40	
=	=	Phil. Klein hier	dto.	42	
=	=	Joh. Pfetteicher hier	dto.	36	
=	=	Andr. Kolb hier	dto.	90	
19. Nov. =	76	Heinr. Mezger hier	Alt Mich. Stöckle'sche Eheleute hier	45	
24. Nov. =	76b	dto.	Phil. Jakob Schäfer hier	225	
1. Dez. =	77	Phil. Schreiber hier	Philipp Kißling'sche Ehel. hier	40	
=	=	Friedr. Fischer hier	dto.	45	
=	=	Gg. Adam Schumacher hier	dto.	66	
=	=	Heinr. Goppelsröder Wwe. hier	dto.	60	
11. Dez. =	78	Grundherrschaft von St. Andree in Königsbach	Christoph Staiger'sche Eheleute hier	70	
=	78b	dto.	Mich. Bauer'sche Ehel. hier	70	
16. Dez. =	79	Gotthard Fahrer hier	Schullehrer Schmolk's Ehefrau in Eggenstein	82	
=	=	Phil. Christoph Goppelsröder hier	dto.	237	
=	=	Andreas Dahn hier	dto.	20	
=	=	Ludwig Mall hier	dto.	76	
=	=	Christian Kunzmann hier	dto.	43	
=	=	Michael Goppelsröder, A. S., hier	dto.	61	
=	=	Andreas Kunzmann, jg., hier	dto.	72	
=	=	Gg. Jakob Schumacher hier	dto.	60	
=	=	Gg. Jakob Jäger von Dürrenbüchig	dto.	52	
=	=	Joh. Schumacher, jg., hier	dto.	40	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	25	
=	=	Jakob Friedrich Schreiber, jung, hier	dto.	30	
=	=	Konrad Brauch hier	dto.	112	
=	=	Heinrich Fahrer hier	dto.	38	
=	=	Peter Schön hier	dto.	133	
=	=	Mich. Schumacher, Schuster hier	dto.	50	
=	=	Jakob Goldschmidt hier	dto.	40	
=	=	Gg. Adam Hamm hier	dto.	90	
=	=	Heinrich Gauß hier	dto.	62	
=	=	Christoph Ludwig Reichenbacher hier	dto.	78	
=	=	Heinrich Friebolin hier	dto.	45	
=	=	Heinrich Brauch hier	dto.	25	
=	=	Christoph August Scheurer hier	dto.	25	
=	=	Heinrich Schneider, Mößner hier	dto.	4	
=	=	Kronenwirth Höfle hier	dto.	905	
=	83	Ludwig Mall hier	Georg Adam Goppelsröder in Stein	76	
=	=	Georg Adam Schumacher hier	dto.	81	
22. Dez. =	83b	Mich. Goppelsröder hier	Joseph Schumacher, ledig, hier	55	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	86	
=	84b	Mich. Goppelsröder hier	Georg Schnäbele von Dürrenbüchig	102	
=	=	Gg. Adam Mall hier	dto.	60	
=	=	Heinrich Schumacher hier	dto.	235	
=	=	Philipp Klein hier	dto.	80	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	86	
=	=	Andreas Kunzmann, jg., hier	dto.	30	
=	=	Gotthard Wagner hier	dto.	100	
=	=	Jakob Fr. Wagner, A. S., hier	dto.	188	
=	=	Heinrich Mezger hier	dto.	40	
23. Dez. =	86b	Christoph Staiger hier	Heinr. Fahrer, Dragoner hier	40	
28. Dez. =	87b	Zach. Scheurer hier	Mich. Goppelsröder, G. Ad. S., Eheleute hier	26	
8. Jan. 1818	88	Phil. Jak. Schäfer hier	Heinr. Goldschmidt hier	496	
=	89b	Adam Marbe hier	Jakob Marbe'sche Eheleute	190	
=	=	Friedr. Kunzmann, Schmied hier	dto.	124	
=	=	Heinrich Brauch hier	dto.	213	
=	=	Ludwig Schumacher, Küfer, Sohn, hier	dto.	153	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
8. Jan. 1818	89b	Georg Adam Hartmann hier	Jakob Marbe'sche Eheleute	50	
=	=	Ludwig Mall hier	dto.	60	
=	=	Jakob Friedrich Dahn, Schuster hier	dto.	64	
=	=	Christoph Marbe hier	dto.	82	
=	=	Joh. Schumacher hier	dto.	70	
=	=	Christoph Kunzmann, Urban Sohn, hier	dto.	65	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	70	
=	=	Heinr. Stöckle hier	dto.	50	
=	=	Mich. Hailer hier	dto.	51	
=	=	Joh. Friebolin hier	dto.	90	
=	=	Phil. Klein hier	dto.	65	
=	=	Ochsenwirth Wagner hier	dto.	105	
=	=	Christoph Reichenbacher, Gg. S., hier	dto.	118	
=	=	Heinrich Jost hier	dto.	76	
=	=	Salome Marbe hier	dto.	60	
9. Jan. =	92	Christoph Reichenbacher hier	dto.	113	
=	93	Ludwig Mall hier	Christoph Marbe hier	68	
=	94	Gg. Jak. Goppelsröder hier	Jak. Friedr. Fahrer hier	35	
14. Jan. =	94b	Jak. Friedr. Schreiber, jg., hier	Phil. Jak. Schäfer hier	161	
=	=	Heinrich Fahrer hier	dto.	72	
=	=	Gotthard Wagner, Schuster hier	dto.	50	
=	=	Mich. Bauer hier	dto.	71	
=	=	Joh. Haug hier	dto.	64	
=	=	Mich. Fahrer hier	dto.	45	
=	=	Mich. Huber hier	dto.	51	
=	=	Phil. Jak. Reichenbacher hier	dto.	40	
=	=	Joh. Höfle hier	dto.	115	
=	96	Friedrich Deuscher hier	Joh. Langjahr'sche Ehel. hier	59	
=	=	Joh. Schumacher, jg., hier	dto.	70	
=	=	Mich. Hailer hier	dto.	69	
=	=	Ludwig Langjahr hier	dto.	41	
=	=	Joh. Graser hier	dto.	40	
=	97b	Christian Schöffel hier	Andreas Hartfelder'sche Eheleute hier	100	
=	=	Gg. Jak. Goppelsröder hier	dto.	53	
=	=	Christoph Kunzmann, Urb. S., hier	dto.	70	
=	=	Andreas Hamm hier	dto.	90	
=	=	Joh. Schneider hier	dto.	100	
16. Jan. =	99	Mich. Bauer, Bauer hier	Jak. Fr. Wagner, Seb. S., hier	60	
1. Febr. =	100	Friedr. Pfetteicher hier	Gotthard Wagner, Schuster hier	15	
2. Febr. =	100b	Mich. Schumacher, Schuster hier	Mich. Stöckle, alt, hier	50	
=	101	Joh. Gg. Bachmeier hier	Adam Scheurer hier	54	
=	101b	Vogt Weinbrecht hier	Phil. Schumacher'sche Eheleute hier	30	
=	102	dto.	Ludwig Schumacher, J. S., Ehel. hier	500	
=	102b	Christian Schneider hier	Adam Scheurer hier	64	
=	104	Joh. Schumacher hier	Georg Klein hier	44	
4. Febr. =	104b	Gg. Jak. Goppelsröder hier	Jak. Friedr. Fahrer, Weber hier	30	
=	105	Gotthard Friebolin hier	Karl Dahn hier	51	
=	=	Philipp Stelz hier	dto.	59	
=	=	Georg Mich. Maier hier	dto.	66	
=	=	Philipp Schäfer hier	dto.	60	
=	=	Christian Schneider hier	dto.	60	
=	=	Phil. Dahn hier	dto.	59	
=	=	Karl Staiger hier	dto.	20	
=	=	Joh. Höfle hier	dto.	18	
21. Febr. =	107	Jak. Friedr. Kunzmann, J. S., hier	Alt Michael Stöckle'sche Eheleute hier	50	
7. März =	107b	Andreas Godelmann hier	Heinrich Wagner hier	1200	
3. April =	108b	Peter Brauch hier	Karl Friedrich Wagner in Stein	125	
=	=	Heinr. Goppelsröder, A. S., hier	dto.	114	
=	=	Mich. Freiburger, jg., hier	dto.	63	
=	=	Heinr. Wagner hier	dto.	124	
=	=	Mich. Hailer hier	dto.	40	
=	=	Bernh. Bölzner hier	dto.	160	
=	=	Heinr. Jost hier	dto.	130	
=	=	A. Maria Schreiber hier	dto.	55	
=	=	Gg. Jak. Goppelsröder hier	dto.	121	
=	=	Joseph Baumann hier	dto.	90	
=	=	Jak. Friedr. Dahn, Schuster hier	dto.	150	
=	=	Christian Schöffel hier	dto.	63	
=	=	Jak. Friedr. Schreiber hier	dto.	71	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	81	
=	=	Joh. Höfle hier	dto.	72	
=	=	Heinr. Fahrer hier	dto.	110	
=	=	Adam Zapf hier	dto.	48	
=	=	Phil. Jak. Reichenbacher hier	dto.	80	
=	=	Andr. Fr. Kunzmann, J. S., hier	dto.	200	
=	=	Heinr. Mezger hier	dto.	52	
=	=	Küfer Mich. Dahn Wwe. hier	dto.	161	
=	=	Phil. Klein hier	dto.	61	
=	=	Phil. Staiger, jg., hier	dto.	60	
=	=	Mich. Huber hier	dto.	30	
3. Juni =	113b	Gemeinde hier	Christoph Hartfelders Wwe. hier	18	
=	114	Mich. Fahrer hier	Mich. Stöckle, alt, hier	90	
15. Juni =	114b	Peter Keller hier	Margaretha Stöckle hier	20	
=	115	Heinr. Stöckle hier	Christoph Marbe hier	575	
=	=	Christoph Schumacher hier	dto.	1050	
18. Juni =	117	Christian Schöffel hier	Phil. Fahrer hier	74	
=	=	Gg. Jak. Goppelsröder hier	Mich. Fahrer hier	36	
=	=	Konrad Brauch hier	Christina Fahrer hier	60	
=	=	Mich. Huber hier	Elisabetha Fahrer hier	30	
1. Juli =	118b	Christian Keller, ledig, hier	Christoph Keller in Wien	98	
=	=	Mich. Kunzmann, Urb. S., hier	dto.	100	
=	=	Heinr. Stöckle hier	dto.	80	
=	=	Zach. Scheurer hier	dto.	46	
=	=	Phil. Klein hier	dto.	70	
=	=	Joh. Sturm hier	dto.	60	
=	=	Joh. Schmidt hier	dto.	32	
=	=	Phil. Maier hier	dto.	25	
=	=	Gg. Jak. Keller, ledig, hier	dto.	90	
=	=	Heinr. Goppelsröder Wwe. hier	dto.	90	
=	=	Friedr. Schwarzmeier hier	dto.	90	
=	=	Friedr. Scheurer hier	dto.	40	
14. Juli =	120b	Jak. Friedr. Stöckle hier	Juliana Schwarzmeier hier	15	
=	=	Friedr. Schwarzmaier hier	dto.	30	
20. Aug. =	122b	Elisabetha Hohn hier	Mich. Kinsch Gantmasse hier	200	
=	=	Gg. Mich. Knisch hier	dto.	30	
=	=	Christoph Hohn hier	dto.	36	
7. Sept. =	122c	Christoph Höfle, Kronenwirth hier	Mich. Goppelsröder hier	56	
=	=	Heinr. Kohnle hier	dto.	15	
=	123b	Gg. Adam Schneider hier	Friedr. Zendt hier	400	
24. Okt. =	125	Grundherrschaft von St. Andree in Königsbach	Andreas Hamm, jg., hier	70	
=	125b	dto.	Phil. Godelmann'sche Eheleute hier	70	
=	126	dto.	Heinr. Friebolin'sche Ehel. hier	70	
=	126b	dto.	Joh. Friebolin hier	100	
15. Nov. =	127	Mich. Wicker hier	Mich. Schood Wwe., Christine, geb. Wicker, von Blankenloch	60	
25. Nov. =	128	Schullehrer Schneider hier	Gotthard Wagner, Schuster hier	36	
=	=	Mich. Goppelsröder hier	dto.	55	
26. Nov. =	129	Gottfr. Sturm hier	Christoph Schneider, Schneider hier	66	
7. Dez. =	129b	Vogt Weinbrecht hier	Andreas Wagner, Weber hier	30	
=	130	Phil. Kohnle hier	Andreas Wanz'sche Eheleute von Königsbach	70	

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.